

Stimmenvielfalt

Name, Wohnort:

Sabine, Alleinerziehende Mutter, 2 Söhne (9 + 11 J.), berufstätig im Management, 41 J., Hessen

A. Wie haben Sie die Zeit des sogenannten „lockdown“ erlebt? Was war für Sie besonders einschneidend, was hat Ihnen geholfen? Schildern Sie uns gern Ihre Situation in dieser Zeit (Familie, Wohnen, Arbeiten etc)

Negativ einschneidend: Schulalltag war schwer, Lehrer sehr unterschiedlich organisiert, Alltag auf einmal von 5.00 - 22.00 mit Job und Schule erteilt. Keinem wird man gerecht, weder den Kinder, noch dem Arbeitgeber noch sich selbst.

Positiv und hilfreich: schnelle Reaktion de Arbeitgebers durch Ausstattung mit Laptop. - Familie ist noch stärker zusammengewachsen, - mehr Rücksichtname

B. Wie erleben Sie die aktuellen Lockerungen in Ihrem Alltag? Was ist für Sie hilfreich, was sehen Sie kritisch? Würden Sie hinsichtlich der Abwägung von Lockerung und Beschränkung etwas ändern wollen? Wenn ja, was?

Positiv: die Öffnung der Sportvereine ist für die Familie wichtig. Die Kinder müssen raus und sich bewegen. Die Kinder meistern die Pandemie besser als mancher Erwachsene und sind im Training sehr diszipliniert.

Als kritisch empfinde ich das Reiseverhalten, was durch die Lockerungen möglich wurde.

C. Was fehlt Ihnen in der öffentlichen Diskussion über das weitere Vorgehen oder kommt zu kurz? Was sollte aus Ihrer Sicht ergänzt werden oder Berücksichtigung finden?

Von der öffentlichen Diskussion halte ich mich weitgehend fern. Ich habe weder die Zeit noch den Elan, mich an Debatten zu beteiligen. Ich filtere relevante Informationen für mich heraus und versuche, so durch den Alltag zu kommen. Alles Andere ist für mich „Überinformation“, die mich nicht weiterbringt. Als Alleinerziehende muss man damit pragmatisch umgehen. Für mich relevante Quellen sind „Die Zeit“ und die „FAZ“ sowie die Nachrichten auf ARD und ZDF. Darüber hinaus informieren die zwei Schulen über Veränderungen, die uns direkt betreffen.